

Auswertung der Umfrage „Wohnen mit Zukunft“ in der Samtgemeinde Neuenkirchen im August/September 2016

Durchgeführt durch Mathias Zumstrull, Student an der Hochschule Osnabrück, Studiengang Pflegewissenschaften

Fragebögen versandt an Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre:	1.711
Fragebögen zurück:	396 (23,14 %)
- per Post	388
- per Internet	8
unbrauchbare/ungültige Fragebögen:	31 (7,83 %)
ausgewertete Fragebögen	365

1. Alter der Befragten:

65 - 70 Jahre	38,1 %
71 - 75 Jahre	23,3 %
76 - 80 Jahre	18,1 %
über 80 Jahre	20,0 %

2. Wohnort der Befragten:

Neuenkirchen	49,0 %
Merzen	33,2 %
Voltlage	16,7 %
keine Antwort	1,1 %

3. Eigentum oder Miete:

Eigentum	83,9 %
Miete	12,6 %
keine Antwort	3,5 %

4. Wohnsituation:

Haus	62,7 %
Wohnung Erdgeschoss	24,9 %
Wohnung ab 1. OG	9,3 %
Sonstiges/keine Antwort	3,0 %

5. Ein- oder Mehrpersonenhaushalt:

Einpersonenhaushalt	77	21,1 %
Mehrpersonenhaushalt mit Partner	169	46,3 %
Mehrpersonenhaushalt mit Partner und Kindern/Enkelkindern	115	31,5 %
keine Antwort		1,1 %

6. In welche Kategorie ist Ihre aktuelle Wohnung einzuordnen?

Barrierefrei	74	20,3 %
Barrierearm	213	58,4 %
Betreutes Wohnen	2	0,6 %
keine dieser Kategorien	67	18,4 %
keine Antwort	9	2,5 %

7. Haben Sie einen barrierefreien bzw. -armen Ausbau der Wohnung geplant?

Ja	17	4,7 %
Nein	248	68,0 %
Unsicher	44	12,1 %
keine Antwort	53	14,5 %

8. Was spricht aus Ihrer Sicht gegen einen barrierefreien/-armen Ausbau (mehrere Antworten möglich)?

Kosten	63	17,3 %
Umzug im Fall der Pflegebed. geplant	29	8,0 %
Wohnung bei Pflegebedürftigk. ausreichend	109	29,9 %
Beibehalten der Wohnung	146	40,0 %
Keine Unterstützung durch Angehörige möglich	23	6,3 %
Sonstiges	28	7,7 %

9. Haben Sie die Wohnberatung des Landkreises Osnabrück oder die ehrenamtliche Wohnberatung in der Samtgemeinde Neuenkirchen bereits in Anspruch genommen?

Ja	5	1,4 %
Nein	340	93,2 %
keine Antwort	20	5,5 %

10. Sind Ihnen in der Samtgemeinde Neuenkirchen altengerechte Wohnungen bekannt?

Barrierefrei	96	26,3 %
Barrierearm	51	14,0 %
Betreutes Wohnen	127	34,8 %
keine dieser Kategorien	82	22,5 %

11. In welchem Fall würden Sie aus Ihrer jetzigen Wohnung ausziehen (mehrere Antworten möglich)

Bei Verschlechterung des Gesundheitszustandes	173	47,4 %
Bei Veränderung der Lebenssituation (z.B. Tod des Lebenspartners)	101	27,7 %
Wenn ein barrierefreier/-armer Umbau nicht möglich oder zu teuer ist	58	15,9 %
Sonstiges	46	12,6 %

12. Wenn ein Verbleib in der Wohnung nicht möglich ist, in welchen Ort können Sie sich einen Umzug in eine barrierefreie/-arme Wohnung vorstellen?

Nur in der jetzigen Gemeinde	174	47,7 %
Nur in der Samtgemeinde	63	17,3 %
Auch außerhalb der Samtgemeinde	84	23,0 %
keine Antwort	44	12,1 %

13. Wenn ein Verbleib in der Wohnung nicht möglich ist, in welchen Ort können Sie sich einen Umzug in ein Betreutes Wohnen vorstellen?

Nur in der jetzigen Gemeinde	176	48,2 %
Nur in der Samtgemeinde	69	18,9 %
Auch außerhalb der Samtgemeinde	77	21,1 %
keine Antwort	43	11,8 %

14. Wann könnte aus Ihrer Sicht ein Umzug aus Ihrer jetzigen Wohnung nötig werden?

Innerhalb des nächsten Jahres	7	1,9 %
Innerhalb der nächsten 3 Jahre	14	3,8 %
Innerhalb der nächsten 5 Jahre	20	5,5 %
Nach mehr als 5 Jahren	167	45,8 %
keine Antwort	157	43,0 %

15. Welche Angebote sollen den vorhandenen Angeboten der „Kleinen Hilfen“ (Einkaufshilfe, Gartenarbeit, Hausarbeit/Putzen, Begleitdienste, Besuchsdienste etc.) hinzugefügt werden?

Antworten	79	21,6 %
keine Antwort	286	78,4 %

Antworten (Auswahl):

- Angebot ausreichend (überwiegend)
- Versorgung von Haustieren (mehrfach)
- Hilfen bei elektronischer Kommunikation (mehrfach)
- Fahrdienste (z.B. zu kulturellen Veranstaltungen, am Wochenende, zur Messe, Rundfahrt durch die Gemeinde)
- Vermittlung von dauerhaften Putzdiensten

16. Kennen und nutzen Sie die Veranstaltungsangebote der Anlaufstellen/Treffpunkte bezogen auf Ihre Gemeinde?

Kenne ich	205	56,2 %
Kenne und nutze ich	40	11,0 %
Kenne ich nicht	75	20,6 %
keine Antwort	45	12,3 %

17. Fehlen Ihnen Angebote in der jeweiligen Anlaufstelle/dem Treffpunkt?

Nein	267	73,2 %
Ja (Sonstiges)	9	2,5 %
keine Antwort	89	24,4 %

Antworten (Auswahl):

- Angebote zur körperlichen Ertüchtigung
- Über aktuelle Themen sprechen
- Koch- und Floristikangebote
- Gesprächskreise mit anderen Betroffenen
- 1 x monatlich zu wenig

18. Haben Sie grds. Interesse an Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen, die das Leben im Alter betreffen (z.B. altersgerechtes Wohnen, Informationen zu Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen etc.)?

Ja	94	25,8 %
Nein	186	51,0 %
keine Antwort	85	23,3 %

19. Welche Themenvorschläge haben Sie für solche Informationsveranstaltungen?

Antwort	36	9,9 %
keine Antwort	329	90,1 %

Antworten (Auswahl):

- Altersgerechtes Wohnen (mehrere)
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen (mehrere)
- Nicht nur Infoveranstaltungen, auch konkrete Hilfe z.B. beim Testament
- Ärztliche Versorgung (mehrere)
- Ernährung im Alter (mehrere)
- Mobilität im Alter/Fit im Alter/Gesundheitsvorsorge (mehrere)
- Filmvorführungen
- Computerhilfe/Internet (mehrere)
- Krankheitsbilder wie Alzheimer, Parkinson.

20. Welche Bereiche des täglichen Lebens würden Sie als erstes dauerhaft an Helfer abgeben, wenn Sie diese nicht mehr selbständig durchführen können (mehrere Antworten möglich)?

Hausarbeit/Putzen	267	73,2 %
Gartenarbeit	209	57,3 %
Körperpflege (Pflegedienst)	149	40,8 %
Einkaufen	119	32,0 %
Kochen	79	21,6 %

21. Was fehlt Ihnen in der Samtgemeinde bzw. Gemeinde?

Antworten	111
-----------	-----

Antworten (Auswahl):

- Weitere Anregungen zum Thema Wohnen mit Zukunft (mehrere)
- Freizeitangebote für Ältere (mehrere)
- Weitere Wohnangebote für Ältere – Betreutes Wohnen – kleine barrierefreie Wohnung für Alleinstehende (mehrere)
- Weitere Einkaufsmöglichkeiten im Ort (wie Drogerie, Reinigung, Textilien), (mehrere)
- Busverbindungen in größere Orte, Fahrten zum Hallenbad (mehrere)
- Einkaufen, Putzen, Wäsche
- Kulturelle Veranstaltungen.